

Unabhängige Aufsichtsräte werden ein „Riesenthema“

Die Diskussion um die Öbag hat eine weitergehende Dimension.

Manfred Kainz. Die (politische und auch mediale) Diskussion über die Vorstandsbesetzung in der Österreichischen Beteiligungs AG (Öbag) (⇒ dazu auch den Gastkommentar „Wenn die Schuhe eine Nummer zu groß sind“ im **BK15** auf S. 3) nahm auch den dortigen Aufsichtsrat ins Visier: War und ist er emanzipiert genug? Auch unter den **Börsen-Kurier**-Lesern gab es Unmut. Aber auch konstruktive Vorschläge. So fordert etwa **Wolfgang Leitner**, Wiener Rechtsanwalt unter anderem für kapitalmarktrechtliche Fragen und über viele Jahre engagierter Privataktionär in zahlreichen Hauptversammlungen, die Etablierung eines „neutralen Aufsichtsrates nach angelsächsischer Tradition“. In den dortigen „Boards“ gebe es ausgewiesene „independent members“. Neben den Vertretern des Hauptaktionärs müsse auch jemand als wirklich neutraler Aufsichtsrat bezeichnet werden. Jemand, der „nicht im Sold“ steht und der „Rückgrat hat“. Jurist Leitner, altgedienten Aktionären bekannt aus Hauptversammlungen, vom IVA - Interessenverband für Anleger und vom Schutzverband der Wertpapierbesitzer, war unter anderem lange Mitglied des Aufsichtsrates der früheren VA-Tech und ist überzeugt, dass sich durch „neutrale Persönlichkeiten“ im Aufsichtsrat der Ton und das Denken in dem Gremium ändern. Diese Persönlichkeiten gebe es ja, man müsse sie nur fragen und nützen. Er selbst

kenne gleich mehrere geeignete, honorare und professionelle Personen aus der Finanz- und Anwaltsszene sowie aus der wirtschaftsrechtlichen Community. Er werde über eine „Vorschlagsliste“ nachdenken, so Leitner im Gespräch mit dem **Börsen-Kurier**. Entscheidend - nicht nur - für einen „neutralen“ Aufsichtsrat sei Unabhängigkeit vom Hauptaktionär, Zivilcourage und Rückgrat. Auch der Einsatz des IVA für Kleinaktionärsvertreter in Aufsichtsräten zielt in die Richtung, eine zusätzliche Sichtweise in die Gremien zu bringen.

Unabhängig

Auch **Josef Fritz**, Managing Partner von Board Search, eines weltweit vernetzten österreichischen Dienstleistungsunternehmens, das auf die Suche nach qualifizierten Aufsichtsorganen im deutschsprachigen Raum spezialisiert ist, sieht die Unabhängigkeit von Aufsichtsräten als zentrales Kriterium. § 87 (2) Aktiengesetz und EU-Recht geben den Rahmen vor. Unabhängigkeit als „Freiheit von Interessenkonflikten“ ist Fritz ein besonderes Anliegen, wenn es, neben der fachlichen und persönlichen Qualifikation, um Kriterien für Aufsichtsratsqualifikation geht. Eigentlich könne der Hausverstand da schon eine Grenze ziehen, wie unabhängig und frei von (geschäftlichen) Interessenkonflikten man ist, wenn man eine Aufsichtsratsfunktion bekleidet. Für



Foto: AdobeStock/schooby1970

Angesichts der Querelen rund um die Öbag entstand der Eindruck, dass Aufsichtsräte „an die Kette gelegt sind“ und nicht unabhängig agieren können

österreichische Aktiengesellschaften könne sich empfehlen, mehr ins Ausland zu schauen wenn es um unabhängige Aufsichtsratskandidaten geht. Allein im deutschsprachigen Raum gebe es schon jetzt hunderte geeignete Persönlichkeiten. Ja, unabhängige Aufsichtsräte werden „ein Riesenthema“, meint Fritz im Gespräch mit dem **Börsen-Kurier**. Dabei gehe es auch um ihre finanzielle Unabhängigkeit. Auch das Thema Kleinaktionärsvertreter

in den Aufsichtsräten werde ein Trend der nächsten zehn Jahre und sollte ein Thema sein, das mehr Beachtung verdient.

Handlungsfelder

„Staatseigentümer haben noch andere Interessen als private Eigentümer“, betonte Öbag-Aufsichtsratsvorsitzender **Helmut Kern** bei der GRC-Jahrestagung des Controller Instituts (Anm.: GRC steht für Governance, Risk &

Compliance). „Aber ein Staatseigentümer kann auch Vorteile für Privateigentümer haben.“ Etwa, dass er Stabilität gibt. Als „Handlungsfelder“ nennt Kern: Zielkonflikte zwischen Eigentümer Staat und Privaten zu vermeiden. Und ständig fragen: Wie würde ein privater Eigentümer agieren? „Unsere Intention ist, unsere Beteiligungsunternehmen unpolitisch zu managen; sie so zu führen, wie es ein Privater tun würde.“

Börsen-Kurier

Wir lotsen Sie
durch unruhige
Gewässer.
Seit 1922.

Jetzt
4 Wochen gratis
testen!



www.boersen-kurier.at

